

Notizen von der 14. Übung am 7. 1. 2023

(Vorsitzende: Herr Ishimura & Frau Watanabe)

Thema: Flexibilität

Yokohama, den 8. Januar 2023  
Haruyuki ISHIMURA

**Erläuterungen von Frau Watanabe**

„In Japan kocht man fast alle Gerichte aus der ganzen Welt. Was Japaner essen, ist sehr abwechslungsreich.“

**Erläuterungen von Herrn Ishimura**

„Wenn sich jemand flexibel verhält, kommt das anderen meist gar nicht so vor. Ich mache fast alles so, wie meiner Frau das gerne hätte.“

**Frau Hata interviewt Frau Osaka.**

„Als ich 20 war, habe ich oft gesagt, was ich denke, aber jetzt bin ich alt genug, um Rücksicht auf andere zu nehmen und deren Gefühle nicht zu verletzen.“

„Haben Sie sich schon mal darüber geärgert, daß bei einer Sitzung nur einer anderer Meinung war als die anderen und Sie deshalb auch <sup>noch lange</sup> da bleiben mußten?“

„Wenn ich eingeladen werde, gehe ich hin, auch wenn ich dazu gar keine Lust habe, denn oft kommt der Appetit beim Essen.“

„Interpretieren Sie die Verkehrsregeln manchmal so, daß Sie auch bei Rot über die Straße gehen können?“

**Herr Ishimura interviewt Frau Watanabe.**

„Sind Sie schon mal zu schnell gefahren?“

**Frau Osaka interviewt Frau Balk. (kurzes Interview)**

„Manche Geschäfte schließen schon vor Ladenschluß, wenn da keine Kunden mehr sind. Diese Art von Flexibilität ist gut für die Verkäufer, aber

nicht für die Kunden.“

„Um die Gefühle anderer nicht zu verletzen, stimmen Japaner oft jemandem zu, auch wenn sie anderer Meinung sind.“

### **Frau Watanabe interviewt Frau Balk. (das ganze Interview)**

„Deutsche sind flexibler als Japaner, denn sie akzeptieren auch, was andere sagen.“

„Essen Sie, <sup>auch</sup> was Sie schrecklich finden, trotzdem auf?“

„Kochen Sie auch japanisch oder amerikanisch?“

### **kurzes Gespräch A**

In Japan findet der Meinungs austausch schon vor Sitzungsbeginn statt.

### **das ganze Gespräch A**

Meinungs austausch fällt Japanern schwer.

Wer kritisiert wird, kommt dabei oft auf eine bessere Idee.

Wenn jemand anderer Meinung ist, ist das Japanern meist unangenehm.

Wenn alle der gleichen Meinung sind, ist das langweilig.

### **kurzes Gespräch B**

„Wenn ich ein Rezept habe, suche ich mir die Zutaten im nächsten Supermarkt zusammen und vielleicht auch <sup>i</sup> um Internet.“

„Ich halte mich genau an die Rezepte und suche mir <sup>a</sup> demnach die Zutaten zusammen.“

### **das ganze Gespräch B**

Japaner sind beim Kochen sehr flexibel.

Japaner kochen viele ausländische Gerichte nicht nur nach den Originalrezepten, sondern verwenden auch japanische Zutaten, z. B. statt ausländischen Gemüses <sup>ih</sup> Japanisches.

### **kurzer Monolog**

„Als wir in das Warenhaus kamen, war es schon kurz vor Ladenschluß. Wir hatten nur noch 5 Minuten Zeit.“

„Wir haben versucht, uns noch schnell eine Jacke auszusuchen.“

„Als wir gegangen sind, war es schon eine Viertelstunde nach Ladenschluß.“

„Eine Jacke hat mir gefallen, aber die hatten sie nicht in meiner Größe.“

### **der ganze Monolog**

In Japan muß man den Weg, für den man sich entschieden hat, weitergehen, aber in Deutschland kann man sich fast alles noch mal anders überlegen.

„Gestern war ich mit Mutti in einem Warenhaus.“

### **Streitgespräch A-1**

Wenn man so schnell fährt wie die anderen, verstößt man ~~dann~~ oft gegen die Verkehrsregeln.

Die Straße ist auf diese Höchstgeschwindigkeit hin angelegt. Deshalb ist man sicherer, wenn man sich an die Höchstgeschwindigkeit hält.

### **Streitgespräch A-2**

Aus einer Bibliothek ausgeliehene Bücher sollte man nicht nach 2 oder 4 Wochen schon zurückbringen müssen, sondern ~~solange~~ behalten dürfen, wie sich niemand meldet, der eins davon lesen möchte.

Ein neu erschienenes Buch will doch jeder mal lesen.

Zum Lesen sucht man sich ein Buch meist im Regal aus.

Bei der Rückgabe muß kontrolliert werden, ob mit dem Buch alles in Ordnung ist.

Wenn ein Buch nicht im Regal steht, ist das für jemanden, der nur ~~irgend-~~  
*gen* etwas zu lesen haben will, kein Problem.

In der Bibliothek gibt es viele Bücher, für die sich fast niemand

interessiert. Deshalb ist die Verpflichtung, ausgeliehene Bücher nach 2 oder 4 Wochen zurückzubringen, sinnlos.

In den Bibliotheken sollte man die Bücher gut aufbewahren.

### **Streitgespräch B-1**

Wer tolerant ist, tut nicht viel, um andere zu überzeugen.

Wenn eine katholische Frau eine islamische Frau heiraten will, ist das ein Skandal, denn man sieht schon vorher, daß es <sup>für die beiden</sup> große Schwierigkeiten geben wird.

### **Streitgespräch B-2**

Als Mann sollte man alles so machen, wie seine Frau das gerne hätte.

Frauen sind weniger flexibel als Männer.

Wenn beide viel Geduld haben müssen, wird keiner von beiden glücklich.

### **die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion**

Viele Japaner planen ihr Leben ziemlich ähnlich wie die anderen.

Wer in Japan oft die Firma wechselt, wird meist nicht hoch angesehen.

Viele Japaner denken, daß man am besten bis zur Altersgrenze bei derselben Firma bleibt.

<sup>Die</sup> Deutschen Schulsysteme sind flexibler als das japanische.

In Deutschland kann man sich, auch nachdem man sich für eine Ausbildung entschieden hat, immer noch für einen anderen Weg entscheiden.

Japaner schätzen das Niveau einer Universität danach ein, wie schwierig die Aufnahmeprüfung ist.

Wer in Japan bei einer Firma arbeitet, muß vielerlei machen können.

Mit den Religionen gehen Japaner sehr flexibel um.

Japan akzeptiert viel weniger Flüchtlinge als Deutschland.

Wer vielseitig ist, hat mehr Erfolg als Spezialisten.

## **die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion**

Bei der Kindererziehung muß man den Kindern gegenüber manchmal auch streng sein.

Traditionen ganz streng so zu bewahren, wie sie früher waren, ist zu schwierig.

In den meisten deutschen Städten darf man sein Haus nicht so bauen, wie man will. Man muß sich an die Stadtplanung halten.

Man sollte sagen, was man denkt, muß aber gleichzeitig auch darauf achten, die Gefühle anderer nicht zu verletzen.

Bei der Bewahrung von Traditionen muß man flexibel sein, damit sie nicht aussterben.

„In der 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion haben wir gesagt, bei der Kindererziehung sollte man flexibel sein; streng sein muß man aber auch.“  
Rücksicht auf andere zu nehmen, bedeutet nicht, sich mit seiner Meinung zurückzuhalten.

## **die 2. Podiumsdiskussion**

In Deutschland erwartet man, daß jeder sagt, was er denkt. In Japan macht man dagegen, wenn man ~~etwas~~ sagt, was man denkt, einen schlechten Eindruck.

Was nicht mehr gut ist, versuchen Deutsche nach und nach zu verbessern, Japaner aber schnell durch etwas Neues zu ersetzen.

Japaner sind flexibel darin, Streit zu vermeiden, aber dann nicht mehr, während Europäer flexibler dabei sind, einen Streit mit einem Kompromiß zu beenden.

Japanische Flexibilität wirkt auf Europäer oft als Gleichgültigkeit.

Wohin die meisten gehen, dahin gehen die meisten anderen auch.

Toleranz ist oft nur ein Zeichen von Gleichgültigkeit.

### **Kommentare und Kritik**

Flexibilität klingt zwar schön, ist aber oft mit Nachteilen verbunden.

„Weil dieses Thema schwierig ist, hoffe ich, daß wir darüber noch einmal sprechen.“

„Flexibel war nicht die Verkäuferin, sondern der Einsatz der Mitarbeiter in diesem Warenhaus.“

„Jetzt ist mir klar, daß Flexibilität auch mit Nachteilen verbunden ist.“